

Bote von der Ybbs

Y B B S T A L E R W O C H E N B L A T T

**Ausstellung
im Geschäft!**
24. September bis
1. Oktober 1955
**Kaufhaus
Pöchlacher**

Waidhofen a. d. Y., Ruf 23

(Näheres im Inseratenteil)

Nummer 38 (70. Jahrgang)

Waidhofen a. d. Ybbs

Freitag, 23. September 1955

Die Familie ist das Bollwerk der Freiheit

In einem Vortrag in Innsbruck sagte der westdeutsche Minister Dr. Würmeling: „Die Familie ist das Bollwerk der Freiheit. Wer sie nicht wertet und schützt, ist, ob er will oder nicht, ein Schrittmacher des im Kommunismus verwirklichten modernen Sklaventums. Zum Kinderproblem erklärte der Redner, je mehr sich die Menschen der Verantwortung des Großziehens einer neuen Generation entziehen, um so mehr gefährden sie den Lebensstandard ihres Lebensabends und überhaupt den zukünftigen Lebensstandard des Volkes. Die gewaltige wirtschaftliche Leistung des Großziehens unserer Kinder könne jedoch nicht allein den Familien mit Kindern aufgebürdet werden, sondern müsse wesentlich von denen mitgetragen werden, die später von der Arbeit dieser Kinder leben wollen. Es sei geradezu alarmierend, daß Österreich und Deutschland 1953 neben England den kleinsten Geburtenüberschuß von allen Völkern der Welt hatten.“

Österreich hat die geringste Geburtenziffer

Österreich hat die geringste Geburtenrate der ganzen Welt. Während am Ende des vergangenen Jahrhunderts auf je 1000 Einwohner noch 33 Lebendgeborene kamen, wurden 1953 nur mehr 14,8 Lebendgeborene je 1000 Österreicher gezählt. Im Jahre 1953 wurden bei einer Gesamtbevölkerung von 6.598.517 Personen nur 102.867 Lebendgeborenen verzeichnet. Besonders stark ist die Geburtenrate in der Bundeshauptstadt Wien gesunken. Im Jahre 1950 wurden auf je 1000 Einwohner nur 8 Lebendgeborenen registriert. Zum Vergleich sei erwähnt, daß die Geburtenrate in Hamburg 10,9, in Kopenhagen 15,3, in Amsterdam 18,1, in Helsinki 18,6 und in Belgrad sogar 31,8 beträgt. In Wien gibt es die geringste Geburtenrate von allen Großstädten. Bemerkenswert ist auch, daß die Zahl der von Krankenanstalten nach Fehlgeburten

Für Toleranz und harmonisches Zusammenleben

Nur Achtzehnjährige rücken ein
Keine Steuererhöhungen — Gegen wirtschafts- und währungspolitische Abenteuer

Bundeskanzler Ing. Raab hielt eine Rundfunkansprache, in der er u. a. ausführte: Mit der prinzipiellen Einigung über die Grundlagen des nächstjährigen Budgets ist eine äußerst wichtige Arbeit durchgeführt worden. Das Budget wird die notwendige Bedeckung für alle Staatsausgaben enthalten. Sozialausgaben, Investitionen und Wehrausgaben werden ohne jede Steuererhöhung bestritten werden können. Mit Genugtuung registrierte Ing. Raab, daß sich die Alliierten sehr beeilen, ihre Truppen abzuziehen und daß dieser Abzug vor dem vorgesehenen Termin beendet sein werde. Zur Übergabe der USIA-Betriebe und der Erdölfelder wiederholte der Bundeskanzler, daß in verschiedenen Betrieben große Investitionen in möglichst kurzer Zeit notwendig sind. Er lehnte es entschieden ab, daß in den ehemaligen USIA-Betrieben an Arbeitern und Angestellten irgendwelche Maßregelungen aus persönlichen Gründen, insbesondere aus Gründen irgendeiner Parteizugehörigkeit, erfolgen. Aus der Parteizugehörigkeit solle keinem Schaden erwachsen. Toleranz auf politischem Gebiet, so fuhr

oder Schwangerschaftsunterbrechungen entlassenen Frauen ständig steigt. Im Jahre 1947 waren es 19.565 Frauen, im Jahre 1954 aber 25.705.

Raab fort, sei Voraussetzung für ein harmonisches Zusammenleben. Bezüglich des Bundesheeres trat der Bundeskanzler allen Gerüchten entgegen, nach denen auch die über Achtzehnjährigen noch

Unser Land ist frei!

Proklamation
der niederösterreichischen Landesregierung

Die niederösterreichische Landesregierung hat am 20. ds. in einer außerordentlichen Sitzung einstimmig folgende Proklamation beschlossen:

„Am 19. September 1955 hat der letzte Zug der sowjetrussischen Besatzungsmacht niederösterreichischen Boden verlassen. Dieser Tag wird daher als ein Tag besonderer Bedeutung in die Geschichte des Landes Niederösterreich eingehen.“

Die niederösterreichische Landesregierung ist der Auffassung, daß die zehn Jahre der Unfreiheit mit allen ihren Problemen und Widerwärtigkeiten nur überstanden werden konnten, weil alle Schichten der niederösterreichischen Bevölkerung in den entscheidenden Fragen zusammengearbeitet haben. In dieser historischen Stunde können wir uns nichts Besseres vornehmen, als auch in Zukunft, wenn es um das Wohl unserer Heimat geht, wie in den Tagen der Not und der Besetzung zusammenzustehen.

Die niederösterreichische Landesregierung dankt in erster Linie jenen Männern, die durch ihre konstruktive Politik es ermöglicht haben, daß diese Stunde der Freiheit für uns schlagen konnte. Sie sagt aber auch der niederösterreichischen Bevölkerung herzlichen Dank, daß sie in dieser entscheidenden Epoche des Vaterlandes aufrechte Haltung bewahrte und durch ihre Standhaftigkeit die Voraussetzung für den Abschluß des Staatsvertrages und den damit verbundenen Abzug der Besatzungsmächte schuf.

Den gleichen Dank und ihre volle Anerkennung sagt die niederösterreichische Landesregierung den Bürgermeistern und Gemeindefunktionären, der Beamtenschaft des Landes und den Gendarmerieorganen, die durch ihre treue Pflichterfüllung das von der Regierung und vom Volk in sie gesetzte Vertrauen in so reichem Maße gerechtfertigt haben.

Unser Land ist nun frei! Tausend verschiedene Aufgaben erwarten uns, damit wir das Ziel erreichen, das wir uns in der Zeit der Unfreiheit gestellt haben: Unserem Land eine glücklichere Zukunft in Freiheit zu sichern!“

einmal zum Militär eingezogen würden und so für eine bestimmte Zeit aus ihren Berufen ausscheiden müßten. Zum ASVG erklärte Raab, daß es schwierig war, alle Meinungen und Bestrebungen auf einen Nenner zu bringen. Seiner Meinung nach kam aber doch eine brauchbare Kompromißlösung zustande. Das Abschlußthema der Rede bildeten die Kapitalmarktgesetze, eine besonders wichtige Voraussetzung für die Gesundung der österreichischen Wirtschaft. Sie regeln einerseits den künftigen Status der Notenbank und geben Banken und Unternehmungen wieder brauchbare Ausgangspunkte für ihre Bilanzen. Zuletzt erklärte der Kanzler, daß sich Österreich auch in Zukunft in keine wirtschafts- oder währungspolitischen Abenteuer einlassen werde und könne.

Nachrichten

A U S Ö S T E R R E I C H

Am Montag den 19. ds. hat der letzte sowjetische Soldat Österreich verlassen. Der letzte Transport erfolgte ab Bahnhof Bruck a. d. Leitha. Am letzten Waggon war eine blaue Laterne angebracht.

Zu den Eröffnungsvorstellungen der Wiener Staatsoper am 5. und 6. November sind viele berühmte Persönlichkeiten aus aller Welt angemeldet. Unter anderen werden Aga Khan und die Begum, Arturo Toscanini der Eröffnungsvorstellung beiwohnen.

Die Instandsetzung der Räume der Spanischen Reitschule in Wien, der Winterschule und der Stallungen in der Stallburg, wird bald beendet sein. Die Übersiedlung der Reitschule von Wels wird in der ersten Hälfte des Oktobers stattfinden. Der Beginn der öffentlichen Vorführungen in Wien ist für Ende Oktober geplant.

Mit einer Gesamtbesucherzahl von rund 600.000 Personen erzielte am vergangenen Sonntag die beendete Wiener Herbstmesse heuer einen Rekord. Interessenten aus 63 Staaten gaben Aufträge oder knüpften Verbindungen an.

In Wien ist der Sherpa Pasang Dawa Lama, der mit dem bekannten Forschungsreisenden und Bergsteiger Dr. Herbert Tichy den siebentöchsten Berg der Welt, den Cho Oyu bestieg, mit seiner Frau Yang Tschin, der Edelstein, zu einem längeren Aufenthalt angekommen. Das Ehepaar, das in heimlicher kostbarer Tracht erschien, erregte überall, u. a. auf der Messe größtes Interesse.

Im Krankenhaus Feldkirchen (Kärnten) ist das 10. Todesopfer der Eisenbahnkatastrophe von St. Martin-Sittich, die 59jährige Therese Kovar, gestorben. Zwei Verletzte schweben

noch in Lebensgefahr. 30 Verletzte liegen noch in Feldkirchen, Klagenfurt und St. Veit a. d. Glan.

In Villach-Augen wurden sensationelle Goldmünzenfunde gemacht. Es handelt sich bis jetzt um 104 Exemplare aus der Zeit von Nero bis Antonius Pius. Die Münzen, die pro Stück ungefähr 7 Gramm wiegen, sind aus 24karätigem Gold geprägt. Man nimmt an, daß es sich um ein gesammeltes Vermögen handelt, das im Zusammenhang mit Markomannenkriegen um das Jahr 210 nach Christus — die älteste Münze stammt aus dem Jahre 69 nach Christus — vergraben worden war.

Eine Wiener Firma hat eine Stahlfeder mit Goldauflage herausgebracht, die allen Ansprüchen genügt und dem Staat nicht allein Devisen sparen hilft, sondern ihm auch Devisen durch den Export bringen wird. Die Gesellschaft wird schon innerhalb Jahresfrist in der Lage sein, nicht nur den inländischen Bedarf zu decken, sondern auch noch ansehnliche Mengen zu exportieren.

Die neue Brikettierungsanlage der Wolfs-egg-Trauntaler Bergwerke wird noch im September Braunkohlenbriketts in den Handel bringen. Ihr Heizwert beträgt rund 4000 Kalorien und der Preis ist billiger als der der westdeutschen Briketts. Man rechnet mit einer jährlichen Erzeugung von 140.000 Tonnen.

Im weststeirischen Kohlenrevier kam es zu einer Betriebsstörung, die erheblichen Sachschaden verursachte. Das Trageil der Seilbahn, mit der die Kohle aus dem Bergwerk Zangtal nach Bärnbach befördert wird, riß. Dabei stürzten 40 mit Kohle vollbeladene Körbe in die Tiefe. Jeder dieser Körbe faßt 800 Kilogramm Kohle.

Vor einigen Tagen stellte in Oberösterreich ein erfahrener Imker bei mehreren Völkern seines Bienenstandes eine bisher unbekannte Krankheitserscheinung fest. Er ging der Sache nach und kam zu dem Schluß, daß sich seine Völker offensichtlich mit Schädlingsbekämpfungsmitteln vergiftet haben. In Honigproben, die diesem Stock entnommen wurden, konnten auch Spuren von Arsen festgestellt werden, die so stark waren, daß sie möglicherweise Erscheinungen hervorrufen könnten. Von den verantwortlichen Stellen wurden daher Vorkehrungen getroffen, um die Schädigung von Menschen durch solchen Honig zu verhindern.

Zum erstenmal seit fünf Jahren besuchte Anton Lechner, ein Holzarbeiter aus Laas bei Kötschach, mit seiner Gattin am vergangenen Sonntag ein Wirtshaus. Das Ehepaar hatte jahrelang gespart, und mit einem Fleiß, der in der Umgebung sprichwörtlich geworden war, an seinem sprichwörtlich Hof umfangreiche Neubauten durchführen lassen. Während sie im Gasthaus saßen, brannte das Haus vollständig nieder. Von den vier Kindern des Ehepaares kamen zwei in den Flammen um. Wie es zu der Feuersbrunst kam, ist noch nicht geklärt.

Der 21jährige Landarbeiter Friedrich Fiala aus Unter-Stinkenbrunn wurde in der Futterkammer des Anwesens seines Dienstgebers, des Landwirtes Karl Kienast, über einem

Großer Goldschatz im Keller der Kommandantur wieder gefunden

In Mödling, in einem alten Herrensitz, hatte sich die russische Kommandantur im Jahre 1945 einquartiert. In diesem Hause hatte der Besitzer Prof. Franz vor der Beschlagnahme in einem Kellerraum sehr wertvollen Familienschmuck und Münzen vergraben. Seit dieser Zeit bangte die Familie um ihren Besitz. Als der Staatsvertrag unterfertigt wurde, schöpfte die Familie neue Hoffnung. Als dieser Tage die Russen abzogen, begab sich der Besitzer in sein Haus. Es war arg vernachlässigt. Nun ging es um den vergrabenen Schatz. Eine Gruppe von Vertretern der Gemeinde, der Polizei und der Hausbesitzer stieg nun in den Keller, um nach dem Schmuck zu suchen. Nach einem Plan gruben die Männer in einem Raum, der in den letzten Jahren als Gefängniszelle gedient hat, den Boden auf. Nach etwa einem halben Meter stießen die Männer auf die erste der drei Kassetten. Gleich darauf wurden auch die anderen zwei aus der Erde gehoben. Die Kassetten waren hergenommen, von Feuchtigkeit und Rost zerfressen, doch ihr Inhalt war unangetastet und in gutem Zustand. Der Professor nahm den Schmuck und die Münzensammlung, die einen Wert von 500.000 S haben, an sich, um die seine Familie zwölf Jahre gebangt hatte.

Binder aus Stössing Fr. Zita Heigl zum Altar und nach einer Hochzeitsfeier mit Tanz im Gasthaus Kirchberger als Hausfrau in seine Heimat. Die Brüder Schagerl aus Kogelsbach heirateten am 3. September und zwar führte der Zimmermann Hermann Schagerl Fr. Mathilde Längauer als Hausfrau heim, der Maurer Hubert Schagerl Fr. Elisabeth Schneckenleitner aus Lassing. Die Musikkapelle Kogelsbach ehrte ihre treuen Mitglieder, spielte die Brautpaare in die Kirche und besorgte auch die Tanzmusik. Ebenfalls ein Kogelsbacher Musiker hatte am 17. September seine Hochzeit: Der Tischler Hubert P um h ö s l hatte seine Trauung mit Fr. Margarete F r e ß n e r. Auch bei dieser Hochzeit wurde der Musikkamerad durch die vollständige Musikkapelle Kogelsbach geehrt, die den feierlichen Zug begleitete und auch die Tanzmusik besorgte. Am gleichen Tag hatte der Kraftfahrer Josef Schneckenleitner aus Lassing mit Fr. Katharina Klein in der Pfarrkirche Lassing die feierliche Trauung und hierauf in Göstling das Hochzeitsmahl. Die Göstlingerin Fr. Alfredda Auer feierte am 19. September ihre Hochzeit mit dem kaufm. Angestellten Ernst Slavik aus Wien. Eine besonders feierliche Hochzeit wurde am 20. September begangen. Der Handelsvertreter Heinz Aujesky wurde mit der Schneidermeisterin Fr. Elfriede Kirchberger getraut. Da die Braut Mitglied des Gesangsvereines und ein besonders treues Mitglied des Kirchenchores ist, wurde das Brautpaar von beiden Körperschaften entsprechend geehrt. Karl Schneßl spielte als Violinsolo, begleitet vom Organisten, das „Largo“ von Händel zu Beginn der Trauungsfeierlichkeit und zum Schlusse sangen beide Chöre den Chor „So nimm denn meine Hände“. Zur Brautmesse wurde die „Deutsche Messe“ von Schubert im gemischten Chor a cappella besonders schön vorgetragen und ein feierliches Tantum ergo des Kirchenchores beschloß die kirchliche Trauungsfeier. Allen Brautpaaren auch unsere herzlichsten Glückwünsche!

der sie am späten Abend wieder wohlbehalten und frisch-fröhlich zurückkehrte. Die Musikkapelle Maria-Neustift macht zu diesem Wochenende eine Fahrt durch unser schönes Salzkammergut.

Schlafe dich gesund!

Die Lage, die man beim Schlafen dem Kopfe gibt, ist von größter Bedeutung. Der gesündeste und erquickendste Schlaf stellt sich ein, wenn der Kopf nur wenig höher ruht als der übrige Körper. Nur diese Lage läßt den ungehinderten Blutkreislauf zu. Sich so viele Kissen unter den Kopf zu betten, daß man halb aufgerichtet liegt, ist höchst nachteilig für den Schlaf eines gesunden Menschen, weil dadurch die Schultern in erhöhte Lage kommen und das Kinn auf die Brust herabsinkt, wodurch der Brustkorb zusammengedrückt wird. Bei Krankheit muß allerdings die Kopflege ganz der Art der Erkrankung angepaßt werden. Personen, die an Blutmangel im Kopf leiden, sollten überhaupt kein Kopfkissen benutzen. Wer hingegen Neigung zu Blutüberfüllung hat, soll sich hoch lagern. Auch Herzleidende tun gut, sich mehrere Kissen unter den Kopf zu legen. Immer wieder muß darauf hingewiesen werden, daß es nur störend für den Schlaf und für das körperliche Befinden schädlich ist, unmittelbar nach einer Mahlzeit sich schlafen zu legen, besonders nach einem reichlichen Abendessen. Man sollte stets 1 bis 1 1/2 Stunden nach dem Essen vergehen lassen, ehe man sich zur Ruhe begibt. Während des Schlafens ist die Tätigkeit der Körperorgane vermindert und auch mit dem Magen ist dies der Fall. Eine kurz vorher eingenommene Mahlzeit wird aus diesem Grunde während des Schlafes nur unvollständig verdaut. Es kommt unfelbar dazu, daß die übriggebliebenen, unverdauten Stoffe Gärungsprozesse hervorrufen, die nachteilig auf das Wohlbefinden und den allgemeinen Gesundheitszustand einwirken.

Maria-Neustift

Geburten. Geboren wurden dem Ehepaar Adalbert und Maria Großschartner, Straßenbauarbeiter in Dörfel 20, eine Maria; dem Ehepaar Ferdinand und Maria Unterbuchschachner, Bauer in Neustift 29, eine Rosa Maria; dem Ehepaar Jakob und Ottilie Infanger, Bauer in Grub 4, ein Josef; dem Ehepaar Eduard und Josefa Schnabler, Forstarbeiter in Platten 7, ein Josef. Beste Glückwünsche!

Änderung im Pfarrklerus. Hochw. Kooperator Johann Schicklberger wurde vom Hochw. Ordinariat als Kooperator nach Waizenkirchen versetzt. Er konnte leider nur einen Monat in unserer Pfarre wirken; die ganze Pfarrgemeinde, die Hochw. Schicklberger in dieser kurzen Zeit lieben und schätzen lernte, wünscht Gottes reichsten Segen in der weiteren Seelsorgearbeit!

Von der Schule. Die Schülerzahl der Volksschule Maria-Neustift beträgt in diesem Schuljahr 125. 1. Klasse: 33 Kinder, Ln. Maria Hofer. 2. Klasse: 33 Kinder, Lr. Otto DeBl. 3. Klasse: 30 Kinder, Ln. Edith Siebermair. 4. Klasse: 29 Kinder, Obrl. Hans Siebermair. Lehrerin Margarete Atzmüller wurde auf eigenes Ersuchen in ihren Heimat-Schulbezirk Rohrbach versetzt. An ihre Stelle kam Lehrer Otto DeBl aus Gramastetten an unsere Schule, der im Vorjahr als Lehrer in Haslach wirkte. Die zweiklassige Volksschule in Sulzbach besuchen heuer 83 Kinder. 1. Klasse: 44 Kinder, Ln. Maria Seiringer. 2. Klasse: 39 Kinder, V.Dir. Karl Zehetmayer. Die einklassige Volksschule in Hornbachgraben, die von Oberlehrer Bernhaidler geführt wird, hat in diesem Schuljahr 18 Kinder.

Wohlauf, in Gottes schöne Welt... Die Musikkapelle Sulzbach unternahm am vergangenen Sonntag mit zwei Autos eine Fahrt in das Berchtesgadner Landl, von

Der Kinderfresser

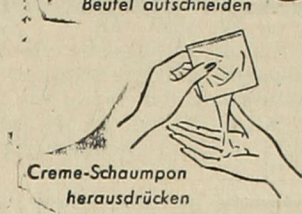
Als ich einmal nach Graz fuhr, saß neben mir im Abteil eine junge Mutter mit einem kleinen, nicht gerade über-

mäßig artigen Jungen. Die Mutter sah sich seine Unruhe ein Weilchen an und raunte ihm dann zu: „Da schau hin! Wennst net brav bist, dann frißt di der Mann da!“

Der Mann war ein Gebirgsbauer mit einem Riesentrum Kropf.

Der Bengel sah sich den Mann an, sah sich den Kropf an, und dann sagte er laut und vernehmlich: „Geh, Muatta — der hat ja den letzten no net runtergeschluckt!“

Blitzschnelle Schauma-Wäsche



Beutel aufschneiden
Crema-Schaumpon herausdrücken

ob aus dem Beutel — ob aus der Tube!

Bequemer können Sie Ihr Haar nicht waschen! Schauma wird einfach aus der Tube oder aus dem Beutel gedrückt und ins Haar massiert. So kann man sparsam dosieren, und es geht nichts verloren. Der dicke, gründlich reinigende Schauma-Schaum macht Ihr Haar locker, duftig und seidenweich. Schauma-Mild ist für jedes Haar richtig. Schauma-Blond ist die Spezialwäsche für Blonde.

Schauma-Beutel S 1,—
Schauma-Tuben S 5,25 und S 9,50
(die sparsame Familienwäsche)



EIN SCHWARZKOPF-ERZEUGNIS

SPORT-RUNDSCHAU

Ein wunderbarer Auswärtssieg!

WSC.—Union Amstetten 1:0 (0:0)

Was sich in St. Valentin gegen den BSG. bereits ankündigte, ist nun in Amstetten zur Tatsache geworden. Die mit verbissenem Mut kämpfende WSC-Elf erreichte gegen die starke Union Amstetten einen wertvollen 1:0-Auswärtssieg. Lange Zeit stand dieses Spiel auf des Messers Schneide und sowohl die eine als auch die andere Mannschaft hätte es oft und oft in der Hand gehabt, den Führungstreffer zu erzielen. Vor der Pause war der WSC. besonders im Sturm überlegen und nur dem ausgezeichneten Keeper hatten es die Amstettner zu danken, daß sie in der Drangperiode der Waidhofener ohne Verlusttreffer blieben. Nach der Pause hatten die Waidhofener Gäste bange 20 Minuten zu überstehen, denn nun wollten die Hausherren unbedingt die Führung erreichen. Nach dieser Periode kamen die Spieler des WSC. wieder auf und 15 Minuten vor Spielschluß konnte Mörtemayr mit einem herrlichen „Strich“ in die rechte Ecke das einzige Tor des Spieles markieren. Wir haben in unserem letzten Bericht geschrieben, daß mit dieser kämpferischen Elf dem WSC. nicht bange zu sein braucht, nun hat sich die Bestätigung dieses Satzes ergeben. Jeder Mann kämpfte bis zum Umfallen und der Sieg war schließlich redlich verdient. Strauß im Tor war wohl noch etwas unsicher, aber entscheidende Fehler machte er nicht. Zweifellos wird sich Ernstl in die

Mannschaft hineinspielen. Weiser und Seisenbacher waren zwei sichere Verteidiger und stoppten immer wieder die gefährlichen Angriffe der Gegner. In der Läuferreihe stand mit Kogler ein Mann, der alle restlichen 21 Spieler übertraf. Kogler leistete ein ungeheures Arbeitspensum und war sowohl für die Abwehr als auch für den Aufbau gleich wertvoll. Eine Läuferpartie, wie man sie besser kaum sehen kann! Friedlbinder und H. Dötzl waren ebenfalls sehr gut und insbesondere H. Dötzl konnte den gefährlichen Rechtsaußen der Amstettner immer wieder zurückhalten. Im Sturm war Floh durch seine Umsicht ungemein wertvoll, Mörtemayr und Schlemmer durch ihre Schnelligkeit gefährlich und E. Dötzl durch präzise Flanken eine Bedrohung des Amstettner Heiligtums. L. Seisenbacher debütierte im Sturm und zeigte Durchreißerqualitäten und auch Schußkraft. Leider wurde „Wickerl“ wieder verletzt. Ein Nasenbruch und eine Gehirnerschütterung, das ist zu viel auf einmal! Seisenbacher ist ein Pechvogel! Immer wieder kommt er zum Handkuß; das war so in Valentin und nun leider auch in Amstetten. Dem ausgezeichneten Verbinder wünschen sicher auch alle Anhänger gute Besserung. Trotzdem, das Spiel war muster-gültig fair (die Verletzung Seisenbachers war ein unglücklicher Zufall) und die Union Amstetten entpuppte sich als mustergültig anständiger Gegner, woran sich so manche Mannschaften ein Beispiel nehmen könnten. Auch mit 0:1 im Nachteil liegend, wurden niemals die Regeln der Fairneß überschritten. Aber auch die Spieler des WSC. spielten sportlich anständig und so gab es ein abwechslungsreiches, schönes Match. Schiedsrichter Leuthner amtierte sehr gut und ließ sich auch durch Publikumszürufe nie beeinflussen. Die Reserve des WSC. siegte mit 3:2 (1:1) und bot ebenfalls eine zufriedenstellende Leistung. Tore: Madertanner Lauk, Verderber. Lediglich die Jugend des WSC. kam mit 1:6 nach schwachen Leistungen unter die Räder. In Waidhofen siegten die WSC.-Schüler über die Union (Waidhofen)-Schüler mit 3:2.

Am kommenden Sonntag kann der WSC. nach zwei Auswärtsspielen endlich wieder einmal vor heimischem Publikum antreten, wobei die 1.b Mannschaft des ASK. Amstetten den Meisterschaftsgegner abgibt. Anstoß der Kampfmannschaft um 16 Uhr, vorher die Reserven und am Vormittag um 11 Uhr die Schüler. 1. Anstoß 16 Uhr. Vorher Reserven und Jugend; die Schüler spielen bereits am Samstag um 15.30 Uhr.

Union Waidhofen a. d.Y. gegen SV. Öd bei Amstetten 3:2 (1:1)

Am Sonntag den 18. ds. siegte die Union-Mannschaft im 1. Heimmeisterschaftsspiel

nach einem bis zum Schlußpiff dramatischen Spiel über den Tabellenzweiten der 2. Klasse Ybbstal, SV. Öd, verdient mit 3:2 (1:1). Gleich zu Beginn des Spieles rissen die Gastgeber das Kommando an sich und diktierten das Spielgeschehen. Nur mit Glück konnten die Gäste ihr Tor reinhalten, denn der diesmal ausgezeichnet disponierte linke Flügelstürmer Mürkel, von Rinder gut freigespielt, kanonierte zwei unhaltbare Schüsse an die Stange und Öd hatte außerdem mit Eder einen guten Torhüter zur Stelle, der nur schwer zu bezwingen war. Es waren aber die Angriffe der Gäste auch nicht ungefährlich und sie nützten ein Mißverständnis zwischen Obermüller und Tanzer geschickt aus und gingen mit 1:0 in Führung. Man rechnete bereits mit einem Umschwung und einer Niederlage der Union, als Pichler II nach einer Maßflanke von Mürkel den Ball ins Netz bugsieren konnte. Mit 1:1 werden die Seiten gewechselt und Pichler I kann mit plaziertem Schuß nach einem Freistoß von ungefähr 20 Meter Eder ausschalten und es steht 2:1 für die Gastgeber. Die Freude dauert nicht lange und Öd kann wieder durch einen groben Schnitzer der Verteidigung, die diesmal etwas nachlässig und langsam wirkte, ausgleichen. Jetzt kämpfen beide Mannschaften mit letzter Kraft um den Sieg. Die Union Waidhofen kann 2 Minuten vor Spielende den vielbejubelten Siegestreffer durch Pichler I erzielen. Es wäre falsch, den einzelnen Spieler besonders zu loben oder zu kritisieren. Jeder gab in diesem schweren Spiel das Beste, jeder bemühte sich, die gemachten Fehler auszubessern. In diesem harten, jedoch fairen Meisterschaftsspiel kämpfte einer für den anderen und das war vielleicht das Schönste an diesem Spiel. Aufstellung der Union Waidhofen: Obermüller; Pichler I, Pichler II, Tanzer, John, Habersinger; Binder II, Pichler II, Schwanthor, Rinder, Mürkel. Tore: Pichler II 2, Pichler I (Freistoß). Die Reserven trennten sich 4:4 (1:3) unentschieden. Torschützen: Gill I 2, Jaidhauser 2. Die Schülermannschaft spielte gegen die Schülermannschaft des 1. WSK. und verlor 3:2 (2:1). — Vorschau: Sonntag den 25. ds. findet in Waidhofen a. d. Ybbs, Alpenstadion, das Meisterschaftsspiel gegen Union Strengberg statt. Beginn 8.30 bzw. 10 Uhr vormittags.

SV. Weyer—ATSV. Neuzeug 4:6 (1:5)

Der verdiente Sieg Neuzeugs geht in Ordnung, die Mannschaft war besser und bewies, daß ihr 13:1-Sieg am letzten Sonntag kein Zufall war. Weyer trat ersatzgeschwächt an und wurde in der ersten Halbzeit überrumpelt. In der zweiten Halbzeit wendete sich das Blatt, was vor allem ein Verdienst des Mittelläufers Steinbacher war und Weyer holte in einem dramatischen Kampf Tor um Tor auf. Bis auf 5:4 kam Weyer heran, dann gab es sogar mit zwei Stangenschüssen von Grohmann Pech. Zum Schluß schoß noch einmal Neuzeug das 6. Tor. Zwei Stürmer und einen Seitenläufer konnte man dieser Mannschaft nicht vorgeben. Besonders das Fehlen Steiners wirkte sich sehr nachteilig aus. In erster Linie sind Tormann Thallner, der in der ersten Halbzeit eine höhere Führung Neuzeugs verhinderte, Steinbacher, Hrubesch und Hochhaltinger zu erwähnen. Staatsliga B-Schiedsrichter Danzmayer sehr gut. Gallenz. 200 Zuschauer. Tore: Hrubesch (2), Hochhaltinger I (1), Grohmann (1). Die Reserve verlor ihr erstes Spiel in der Meisterschaft mit 3:1 (0:1), vor allem durch

Herbstbild

Herbstbeginn am 23. September

Dies ist ein Herbsttag, wie ich keinen sah!
Die Luft ist still, als atmete man kaum,
Und dennoch fallen raschelnd, fern und nah,
Die schönsten Früchte ab von jedem Baum.

O stört sie nicht, die Feier der Natur!
Dies ist die Lese, die sie selber hält;
Denn heute löst sich von den Zweigen nur,
Was vor dem milden Strahl der Sonne fällt.

Friedrich Hebbel.

das völlige Versagen des Tormannes, der drei Steirer Tore fraß. Der zwölfte Mann des Gegners war ein Funktionär, der das Spiel leitete. Die Reserve Weyers führt trotzdem in der Tabelle (6 Punkte 22:7). Die 1. Mannschaft steht an 3. Stelle. Spitzenreiter ist Haidershofen (8 P.), gefolgt von Neuzeug, Weyer und Ternberg mit je 6 Punkten. Am Sonntag tritt der SV. Weyer in Haidershofen gegen den ungeschlagenen Spitzenreiter an.

**SV. Weyer — KSV. Böhlerwerk
10:9 (4:2)**

Weyers junge Mannschaft gefiel in ihrem zweiten Spiel sehr gut und kämpfte aufopfernd gegen die sehr fair und routiniert spielenden Böhlerwerker. Das Fehlen Schindlers, der bei den österr. Mehrkampfmeisterschaften antrat, machte sich zwar bemerkbar, doch war der knappe Sieg mehr als verdient. Eine Trübung erfuhr die in bester Sportkameradschaft (es wurden sogar Blumensträuße getauscht) verlaufene Begegnung durch den allzu parteiischen Schiedsrichter, den Böhlerwerk stellte. Das erste „Tor“ der Gäste war ein Pendler, der die Torlinie überhaupt nicht überschritten hatte. Auch sonst fiel der Unparteiische öfters überhaupt einseitig aus dem Rahmen. Die Mannschaft Weyers nahm dies ruhig hin und lag das ganze Spiel in Führung. Dreimal glich Böhlerwerk aus. In der letzten Minute, beim Stande von 10:8, holte der Gegner noch ein Tor durch einen Strafwurf auf. Besonders gut gefielen bei der Weyerer „Fohlenmannschaft“ der Tormann Weber (17 Jahre), Preiner (14 Jahre) und Ahammer (17 Jahre). Im Sturm war der ausgezeichnete Schachermayer die treibende Kraft, er erzielte nicht weniger als 6 Tore. Auch Peter und Wörenschilder gefielen. Tore: Schachermayer (6), Wörenschilder (2), Preiner (1), Peter (1).

WIRTSCHAFTSDIENST

Der Schilling — eine der besten Währungen

Der Generaldirektor der österreichischen Nationalbank, Dr. Bartsch, erklärte zu den Gerüchten über angeblich bevorstehende Währungsmaßnahmen: Als verantwortlicher Leiter der Nationalbank und damit des für die Währung maßgebenden österreichischen Geldinstitutes kann ich versichern, daß an eine Schillingabwertung oder eine ähnliche Maßnahme nicht gedacht wird und für derartige Maßnahmen auch keinerlei Anlaß besteht. Wir haben eine Hochkonjunktur wie seit Jahrzehnten nicht mehr. Der Schilling ist zu 60 Prozent durch Gold und Devisen gedeckt. Damit ist die österreichische Währung eine der besten in Europa, und auch der Staatshaushalt ist ausgeglichen. Selbst die durch den Abschluß des Staatsvertrages neu hinzugekommenen Verpflichtungen, wie die Lieferungen an die Sowjetunion, werden innerhalb des normalen Budgets gedeckt werden. Auch für die Entwicklung der Handelsbilanz bestehen günstige Aspekte, besonders hinsichtlich des Exportes von Erdöl und des Abschlusses neuer Handelsverträge mit den Oststaaten. Für jeden Einsichtigen ist damit klar, daß keinerlei Anlaß für irgendwelche Manipulationen mit der Währung gegeben ist. Außerdem gibt das vor wenigen Tagen vom Nationalrat beschlossene neue Nationalbankgesetz die Sicherheit, daß die Nationalbank auch von staatlicher Seite nicht mißbraucht werden kann.

Für die Bauernschaft

Wildverbißmittel. Jungkulturen leiden vielfach unter starkem Wildverbiß. Ein wirksamer Schutz dagegen ist das Bestreichen der jungen Bäume mit einem bewährten Wildverbißmittel. Anmeldungen zum kostenlosen Bezug eines Wildverbißmittels nimmt die Bezirksbauernkammer bis Ende September entgegen.

Aufforstungsaktion. Soweit die im Frühjahr zur Aktion angemeldeten Aufforstungen noch nicht überprüft wurden, möge die Fertigstellung gemeldet werden, damit die Aktion abgeschlossen werden kann.

Salzscheine. Die Viehsalzverbilligungsscheine für Bergbauernbetriebe verlieren im Dezember ihre Gültigkeit. Die restlichen Salzscheine werden daher im Laufe der nächsten Wochen restlos verteilt. Wer die Viehsalzmäßigungs-scheine beanspruchen will, möge dies daher demnächst tun.

Bundesbeer — Fachausbildung. Vereinzelt wird vorgebracht, daß durch die neue Wehrpflicht der Besuch einer Fachschule unmöglich würde. Dies ist vollkommen unrichtig, da mit den ersten Einberufungen erst im Frühjahr zu rechnen ist. Es ist vielmehr wichtig, daß die Fachschulen frühzeitig besucht werden, damit vor Erreichung des wehrpflichtigen Alters die Fachausbildung bereits abgeschlossen ist. Bei der unaufhaltsamen Modernisierung der Landwirtschaft sind Fachkenntnisse immer mehr erforderlich. Wer mit der Zeit gehen und nicht unter die Räder kommen will, tut sich im Leben viel leichter, wenn er eine Fach-

Dank

Für die vielen Beweise der Anteilnahme anlässlich des Todes unserer lieben Gattin, Mutter und Großmutter, Frau

Hermine Ottenschläger

sowie für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis und die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir innigen Dank. Auch Herrn Dr. Drexler für die aufmerksame Behandlung herzlichen Dank.

Bruckbach, im September 1955.

Familien Ottenschläger und Kocher.

Dank.

Für die liebe Anteilnahme anlässlich des unerwarteten Heimanges meines lieben Gatten, unseres guten Vaters und Großvaters, des Herrn

Engelbert Riemer

und für die zahlreiche Beteiligung am Begräbnis, ebenso für die schönen Kranz- und Blumenspenden sagen wir überallhin herzlichen Dank. Besonders danken wir Pater Gregor für die Führung des Konduktes, der Musikkapelle und dem Kriegsofferverband.

Ybbsitz, am 13. September 1955.

Agnes Riemer, Gattin,
Kinder und Enkelkinder.

Mädchen über 18 Jahre

für Haushalt gesucht. Fleischaufberei Kellnreitner, Gaflenz. 5427

Für Kinder

vom Säuglingsalter angefangen bis sie aufhören zu wachsen, ist die beste Nahrung gute Vollmilch, aber der vollständigen Auswertung wegen gemischt mit

Kathreiner

in Körneern und jetzt auch gemahlen

Handelsschülerin

(16 Jahre) mit gutem Zeugnis sucht Stelle. Auch aushilfsweise. Adresse in der Verwaltung d. Bl. 5430

Stenotypistin

sucht Stelle. Unter „Nur in Waidhofen“ Adresse in der Verwaltung des Blattes. 5428

Kaufe Alteisen, Metalle, Maschinen, gebr. Elektromotoren zu Höchstpreisen. Einkauf von 14 bis 17 Uhr Zell a. d. Ybbs, Parkstraße, gegenüber Tennisplatz. 4037

Rot- und Goldkäppchen-Kinderstrümpfe

Kaufhaus Josefine Huber
Waidhofen a. Y., Ob. Stadtplatz 19

Für die Schweiz

wird **Hausgehilfin** für gepflegten 2-Personen-Haushalt gesucht. Auskunft in der Verw. d. Bl. 5434

.....und das für Sie, mein Herr!!!

Zum eleganten **Hemd** die elegante **Krawatte!**

Im **Kaufhaus Schönhacker**
Waidhofen a. d. Ybbs, Obere Stadt
wird Ihnen die Wahl leicht gemacht!

Gasthaus Lackner

Hilm-Kematen
Wachauer-Stüberl
Qualitäts-Weine, Espresso
5426
Fußballtisch

FILMBÜHNE
NOWOTNY & BRETTFELD
Waidhofen a. d. Y., Kapuzinergasse 7, Tel. 62

Freitag, 23. September, 6 und 8 Uhr
Samstag, 24. September, 4, 6 und 8 Uhr

Ein Leben für Do

Ein Film um die seltsamen Wege der Liebe. Darsteller: Paolo Loew, Hans Söhnker, Charles Regnier und andere. Herrliche Originalaufnahmen aus Afrika und der Schweiz.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Sonntag, 25. September, 4, 6 und 8 Uhr
Montag, 26. September, 6 und 8 Uhr
Dienstag, 27. September, 6 und 8 Uhr

Bildnis einer Unbekannten

Eine Frau opfert ihr Glück der Karriere ihres Mannes. Mit Albrecht Schönhals, Irene v. Meyendorf, Erich Schellow.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Mittwoch, 28. September, 6 und 8 Uhr
Donnerstag, 29. September, 6 und 8 Uhr

Der Fall Paradin

Ein Film der Spitzenklasse der David O. Selznick-Produktion mit einem Strafprozeß, wie er erregender noch nie verfilmt wurde. Sieben Stars von Weltruf mit Gregory Peck, Alida Valli, Ann Todd, Charles Laughton, Charles Coburn, Ethel Barrymore und Louis Jourdan.
Jugendfrei ab 16 Jahre!

Jede Woche die neue Wochenschau!

Wenn Sie mit einer bunten Stecknadel

am Rockaufschlag in der Zeit vom 24. September bis 1. Oktober 1955 das **Kaufhaus „Zum Stadtturm“, Alois Pöchhacker, Waidhofen a. d. Y.,** besuchen, wollen Sie ohne jede Kaufabsicht die

Ausstellung im Geschäft

besichtigen. Wir respektieren das. Die Herbst- und Winterkollektion ist so reichhaltig und vielseitig, daß wir sie nur in unseren eigenen Verkaufsräumen zeigen können. Beehren Sie uns bitte mit Ihrem Besuch!

Kaufhaus „Zum Stadtturm“

Alois Pöchhacker Waidhofen a. d. Ybbs

Steyr-Traktor 80

mit Mähbalken, Riemenscheibe und Pflug, neuwertig, abzugeben oder Tausch gegen Fichtenblochholz. Adresse in der Verw. d. Bl. 5432

Volkswagen

motorisch in sehr gutem Zustand, um 8.000 S abzugeben. Stradner, Konditorei, Waidhofen. 5425

Kinderwagen, tief, und Fahrradhilfsmotor

neuwertig, billig abzugeben. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 5429

Zu verkaufen:

Elektromotor, 7 PS., 380 V., Stern-dreieck, ferner 1 Transmissions-welle, 5 m lang, 35 mm Durchmesser, samt Kugellager und Riemenscheiben. Tischlermeister Dietrich, Opponitz. 5424

schule absolviert hat. Anmeldungen für den heurigen Winter sind sofort an die Direktion der zuständigen Fachschulen zu richten, damit sie noch berücksichtigt werden können.

Bezirksbauerntag. Die Teilnehmer am großen Bezirksbauerntag versammeln sich am Sonntag den 25. September um 14 Uhr auf dem Schillerplatz beim Realgymnasium. Dort erfolgt die Ausstellung zum gemeinsamen Abmarsch auf den Oberen Stadtplatz, wo nach einer Andacht die Bezirksfahnen des n.ö. Bauernbundes und des Ländl. Fortbildungswerkes, Bezirk Waidhofen a. d. Ybbs, durch Se. Gnaden Prälat Dr. Landlinger geweiht werden. In der anschließenden Festkundgebung, bei der langjährige Bauernbundfunktionäre geehrt werden, sind als Vertreter des Präsidiums des n.ö. Bauernbundes Nat.Rat Eichinger die Festrede halten. Weiters werden Nationalrat Mayerhofer, Landeskommerrat Wührer, Bürgermeister Kohout und Johann Winkelmayr sprechen. Die Musikkapelle Allhartsberg, der Männer-

gesangverein Waidhofen a. d. Ybbs und die Singgruppe Allhartsberg werden mitwirken. Ab 18 Uhr findet eine Tanzunterhaltung im Gasthof Fuchsbauer statt. Bei ausgesprochenem Schlechtwetter würde der kirchliche Teil in der Stadtpfarrkirche um 15 Uhr stattfinden und die Festkundgebung anschließend im Inführsaal. Die Bevölkerung des Ybbs-tales ist herzlichst willkommen.

AMTLICHE MITTEILUNGEN

Lehrgänge zur Ausbildung von Hotelpersonal

Der ständig steigende Bedarf an geschulten weiblichen Arbeitskräften in den Gaststätten und Beherbergungsbetrieben veranlaßt das Landesarbeitsamt Niederösterreich in Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftsförderungsinstitut

Niederösterreich, der n.ö. Landesregierung und des Österreichischen Gewerkschaftsbundes, Lehrgänge zur Ausbildung solcher Kräfte zu veranstalten. An diesen Lehrgängen können arbeitssuchende Frauen aus Niederösterreich im Alter zwischen 18 und 50 Jahren teilnehmen, die bereit sind, nach erfolgreichem Abschluß Beschäftigung als Hilfsköchin, Stubenmädchen mit Servierkenntnissen oder Buffetgehilfin je nach Eignung anzunehmen. Der erste Kurs beginnt anfangs Oktober und wird als Internatslehrgang mit einer Dauer von 10 Wochen in einem Hotel in Gutenstein geführt. Auskunft erteilen die Arbeitsämter in Niederösterreich und das Landesarbeitsamt Niederösterreich, Wien, I., Hohenstaufengasse 2, Telephon U 22-5-30, Klappe 781.

Eigentümer, Herausgeber, Verleger und Druck: Leopold Stummer, Waidhofen a. Y. Für den Inhalt verantwortlich: Friedrich L. Stummer, Waidhofen a. d. Y., Ob. Stadt 31.